

Gottes Ja!

So viel Nein gerade in der Welt, so viel abgesagt, so viel nicht möglich. Nein, nein, nein. Und Unsicherheit rückt in den Vordergrund. Ich setze gerade deswegen auf Gottes Ja zu uns Menschen. Ein Ja, das in großen Teilen noch auf Einlösung wartet. Es steht noch was aus:

Wo ist Gottes Ja in den überfüllten Flüchtlingslagern auf Lesbos? Was ist mit diesem Virus, das die Welt verändert? Gottes Ja zu seiner Welt, wo ist das nun zu erkennen?

Glauben heißt, das Ja Gottes mit zu sprechen, es zu leben. Glauben ist herausfordernd, weil er bedeutet, für das Ja einzustehen: Ja zu Gerechtigkeit und Frieden. Ja zu Unterstützung, wenn ich selbst in Not bin. Ja auch in aller Klage und bei allen Fragen. Glaube ist kein billiges „Ja, wird schon“, sondern eine Lebensübung. Ein Ja, das trotzdem heißt, gerade jetzt, in Ängsten und Unsicherheit. Das Ja Gottes beinhaltet ein klares Nein zu Zerstörung und Egoismus, zu Demütigung und Chaos. Das kann jetzt bedeuten, auf Zusammenhalt zu setzen, dagegen, nur das eigene Wohl im Blick zu haben. Das kann heißen, auch jetzt auf die Einhaltung von demokratischen Grundrechten zu pochen. Dass ich daran mitarbeite aus diesem Ja heraus, bedeutet für mich Glaube an Gott. Dass ich daran glaube, dass niemand endgültig verloren ist, dass ich darauf vertraue, dass es letztlich gut ausgehen wird, auch wenn es zur Zeit vielleicht nicht danach aussieht. Es steht noch was aus. Solange im Namen Gottes Ja zu Nächstenliebe und Feindesliebe, zu Weitherzigkeit und Vertrauen.

Ihre Pastorin Anja Kramer

